

REZENSION

Landsberger Autorenkreis: **LITERARISCHES LECHRAUSCHEN**. Gereimtes und Ungereimtes. Erdachtes und Zugeflogenes. Mit Zeichnungen von Lore Kienzl und Thomas Glatz. Redaktion: Carmen Kraus und Roland Greißl. ISBN 978-3-8423-7826-1

Helmut Glatz, Leiter der Repräsentanz Bayern der Gesellschaft der Lyrikfreunde, hat durch die Gründung des Landsberger Autorenkreises im Jahre 2004 eine literarische Begeisterung weit über die Grenzen seiner Heimatstadt hinaus entfacht, die er sich nie träumen ließ. Heute umfasst sein Kreis mehr als 20 Autoren, Lesungen finden in allen größeren Städten Südbayerns statt – eine enge Bindung besteht auch zur Repräsentanz der Lyrikfreunde in Salzburg.

In der vorliegenden Anthologie wurde den Autoren Gelegenheit gegeben, den Lesern ihre Heimatstadt und die Umgebung vorzustellen, darüber hinaus aber ist das Buch eine Art „literarische Zeitreise“ durch alle Themen, die den Menschen seit jeher bewegen. So entstand ein buntes Kaleidoskop aus Gedichten, Sagen, Nonsense oder Fantasy-Geschichten, teils Wahrheit, teils Fantasie, aber immer amüsant zu lesen. Jeder Autor hat seinen eigenen Stil, der eine besinnlich, der andere heiter, eines ist ihnen aber allen gemeinsam, ihre Liebe zu Landsberg und seiner Umgebung, vor allem aber zu „ihrem“ Lech.

Renate Exsz fasst diese Liebe in wenigen Worten zusammen:

*Landsberg
verbunden für ewig
mit dem großen Fluss
stummer Zeuge der Vergangenheit
immer in Bewegung
Sehnsucht die sich niemals stillt
Schönheit im stetigen Wandel
Fluss
der sich ins Herz engräbt
pulsierend voll Hoffnung
Landsberg
umgeben von alten Mauern
ein Flüstern das Geschichte schreibt*

Zurück in die Geschichte von Landsberg führt die Erzählung *Jungfernsprung* von **Boris Schneider**, die zugleich auch wieder Vergangenheit und Gegenwart verbindet. Sie erinnert an den Einfall der Schweden im Dreißigjährigen Krieg, an die Todesstürze der Frauen von der Stadtmauer, um dem Feind zu entgehen: Gina, ein Mädchen unserer Zeit, begeht aus ungeklärten Gründen den gleichen Selbstmord im April 2011.

Das Buch ist in mehrere Kapitel eingeteilt, die sich nach der Vorstellung der **Stadt** und des **Landes** mit den Themen „**Die Menschen**“, „**Das Leben**“, „**Erinnerungen**“ und „**Träume**“ befassen. Einige Beiträge zeigen, dass auch die Mundart heute in der Literatur einen festen Platz einnimmt und sicher auch von einem Dialektunkundigen verstanden werden kann, wie die originelle *Kleine Allgäuer Philosophie* von **Hans Schütz**

*Es isch, wia's isch,
do kasch nix macha.
Es isch wia's isch,
es bassieret halt so Sacha.*

Ein farbenfroher Umschlag mit dem rauschenden Lech, lustige Zeichnungen und schöne Fotografien runden den Gesamteindruck ab, den man von der Anthologie sofort gewinnt. Man kann Helmut Glatz und seinem Autorenkreis zu diesem Buch nur gratulieren und hoffen, dass das Rauschen des Lechs die Ohren vieler Leser erreicht.

Christine Michelfeit

Siehe auch www.lyrikfreunde.at